



**talentCAMPus@home:**

## Was gibt es bei Videokonferenz-Tools für kontaktlose talentCAMPus-Projekte zu bedenken?

*Viele Bündnisse für Bildung möchten digitale talentCAMPus-Formate durchführen, mit denen Kinder und Jugendliche auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen erreicht werden. In den meisten Fällen sind Videokonferenzen am besten geeignet, um sich in der Gruppe auszutauschen. Tipps zur Auswahl eines geeigneten Anbieters sowie einen Überblick über verschiedene Tools haben wir für Sie zusammengestellt.*

### Überlegungen zur **Technik**

Bei der Auswahl der Videokonferenz-Plattform sollte die jeweilige Gruppengröße sowie die Vielfalt der möglichen Endgeräte der Teilnehmenden einbezogen werden. Entsprechend sollte das ausgewählte Tool auf möglichst vielen Plattformen und Geräten nutzbar sein.

Bedenken Sie auch, welche Funktionen die Plattform noch bereithalten sollte: Möchten Sie Ihren Bildschirm teilen, ein Whiteboard nutzen oder mehreren Personen Admin-Rechte einräumen, kommen bestimmte Plattformen nicht infrage.

Nicht alle Kinder und Jugendlichen können über den von der Familie gemeinschaftlich genutzten PC verfügen oder besitzen einen eigenen. Smartphones sind zwar sehr weit verbreitet, aber trotzdem nicht selbstverständlich.



**Fördertipp:** Das Ausleihen von Hardware kann u. U. gefördert werden. Benötigen die Kinder bspw. zusätzliches Datenvolumen über Pre-Paid-Karten, sind auch diese Ausgaben für digitale Mobilität förderfähig.

### Überlegungen zum **Datenschutz**

Fragen des Datenschutzes lassen sich nur schwer pauschal beantworten. Idealerweise sollte der ausgewählte Anbieter die Voraussetzungen der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) für eine Nutzung in EU-Ländern erfüllen. Die Server vieler Anbieter (Skype, Zoom, etc.) befinden sich in den USA und haben andere Nutzungsvoraussetzungen. Manche von ihnen sind bei Privacy Shield registriert, einer informellen Absprache zwischen der EU und den USA. Dies erspart interessierten Nutzer\*innen jedoch nicht, sich mit den jeweiligen Verarbeitungsbedingungen von persönlichen Daten auseinanderzusetzen, wenn sie DS-GVO-konform arbeiten möchten.





Kostenlose Anbieter greifen meist Nutzerdaten ab und geben sie an Dritte weiter. Wenn ein solcher Host genutzt wird, sollten möglichst wenige personenbezogene Daten der Teilnehmer\*innen offenbart werden, z. B. durch eine Teilnahme ohne Download einer App und ohne eigene Registrierung. Wenn Nachrichten nicht end-to-end-verschlüsselt versendet werden, bedeutet das, dass auch sie dem Unternehmen offenliegen und nicht zusätzlich vor Angriffen von außen geschützt sind.

Am sichersten ist es, auf Anbieter aus der Europäischen Union oder Deutschland zurückzugreifen, die einen Vertrag zur Auftragsverarbeitung auf Grundlage der DSGVO anbieten. Darin sollte beispielsweise festgelegt sein, welche personenbezogenen Daten verarbeitet werden sowie was Gegenstand und Zweck der Verarbeitung ist.

**Fördertipp:** Die Ausgaben für ein kostenpflichtiges Tool können erstattet werden, wenn die Lizenz möglichst auf die Projektlaufzeit begrenzt ist.

Zusatzfunktionen wie Aufzeichnung von Videokonferenzen, Aufmerksamkeitsüberwachung der Teilnehmer\*innen und Überwachung der parallel genutzten Programme sollten nicht aktiviert werden, zumal alle Beteiligten durch die Videofunktion automatisch auch Einblicke in die eigene Privatsphäre und ggf. auch die weiterer Haushaltsangehörige gewähren. Wir empfehlen dringend, den Teilnehmer\*innen Medienkompetenzen zu vermitteln und für gegenseitigen Respekt im Netz zu sensibilisieren.

Die erforderlichen Einwilligungen zur Nutzung der jeweiligen Tools sollten mit der Anmeldung bei den Eltern eingeholt werden. Die Verwendung der Daten sollte transparent gemacht werden.

#### Informationen zum Weiterlesen:

- Datenschutz- und Förderhinweise im *talentCAMPus*:  
[https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/talentcampus/talentcampus\\_antrag.php](https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/talentcampus/talentcampus_antrag.php)
- Das offizielle PDF der EU-Datenschutz-Grundverordnung: <https://dsgvo-gesetz.de/>
- Liste der bei Privacy Shield registrierten Anbieter: <https://www.privacyshield.gov/list>





## Videokonferenz-Anbieter im Vergleich

Neben den datenschutzrechtlichen Überlegungen und der Berücksichtigung der technischen Voraussetzungen gilt es, auch die Praxistauglichkeit eines Videokonferenz-Tools in die Auswahl mit einzubeziehen. Von Vorteil ist es, wenn die Teilnehmer\*innen das Tool schon kennen und/oder es einfach zu bedienen ist. Auch Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Funktionen, wie einer Dateiablage o. ä. können die Auswahl beeinflussen. Letztlich gilt: Kein Videokonferenz-Anbieter ist perfekt und vereint alle Vorteile in sich, sodass je nach Gruppenzusammensetzung und gemäß der eigenen Präferenzen abgewogen werden muss, wie die Prioritäten gesetzt werden.

### Beliebt und einfach zu handhaben: **Zoom**

Zoom ist momentan das vermutlich meistgenutzte Tool zur Videotelefonie mit mehreren Teilnehmer\*innen. Es handelt sich um einen kommerziellen Anbieter, der seine Server in den USA hat und die datenschutzrechtlichen Voraussetzungen der DS-GVO rein formal erfüllt. Lediglich der\*die Gastgeber\*in muss einen Account anlegen. Alle anderen Teilnehmer\*innen brauchen keine persönlichen Daten anzugeben und können sich einfach zuschalten. In der kostenlosen Variante wird die Videokonferenz, an der bis zu 100 Personen teilnehmen können, nach 40 Minuten automatisch beendet, was aber wegen der ohnehin kürzeren Aufmerksamkeitsspanne bei der Bildschirmarbeit kein großer Nachteil sein muss.

Die Nutzung ist denkbar einfach: Teilnehmer\*innen müssen sich nicht besonders gut auskennen und können sowohl vom PC aus als auch per Handy-App teilnehmen. Nachdem infolge der enorm gewachsenen Nutzerzahlen Kritik an datenschutzbezogenen Mängeln laut geworden war, sind Zoom-Videokonferenzen nun standardmäßig nur mit einem Passwort zugänglich.

#### Informationen zum Weiterlesen:

Schau hin! Der Medienratgeber über Videochat-Anbieter:

<https://www.schau-hin.info/grundlagen/zoom-houseparty-und-co-wie-sicher-sind-videochat-angebote>

### Datenschutzsicher und vielfältig nutzbar: **vhs.cloud**

Die vhs.cloud wird zentral und datenschutzkonform auf Servern in Deutschland betrieben. Sie ist speziell auf die Bedarfe von vhs-Mitarbeiter\*innen, Kursleiter\*innen und ihren kooperierenden Akteuren abgestimmt und wird bereits von vielen Volkshochschulen verwendet. Mit dem Programm edudip lassen sich direkt im Tool Webinare mit bis zu 1.000 Personen durchführen. Auch *talentCAMPus*-Projekte lassen sich mit der vhs.cloud sehr gut realisieren, zumal es neben der





Videokonferenz-Funktion viele weitere Nutzungsmöglichkeiten gibt, wie z. B. Dateiablage, Umfrage, Lernbausteine usw. Konferenzen können so eingerichtet werden, dass nur eingeladene Teilnehmer\*innen beitreten können.

Einzige Herausforderung: Die Nutzung der vhs.cloud erfordert Einarbeitung und der Zugang ist im Vergleich zu den einschlägig bekannten Anbietern weniger niedrigschwellig. Dank der FAQs, leicht verständlicher Video-Tutorials und des persönlichen Supports gelingt die Einarbeitung in die Plattform jedoch zügig und ermöglicht es den Bündnissen, eine sichere Umgebung für den digitalen Austausch mit *talentCAMPus*-Teilnehmer\*innen zu schaffen.

#### Informationen zum Weiterlesen:

Einen Einstieg in die Arbeit mit der vhs.cloud finden Sie hier:

<https://www.volkshochschule.de/cloud-starthilfe>

Hier gibt es Informationen zur Nutzung von edudip in der Corona-Krise:

<https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/service-fuer-volkshochschulen/konferenzfunktion-edudip-lage-und-ausblick.php>

#### Allseits bekannt und leicht zu bedienen: **Skype**

Der Klassiker unter den Videokonferenz-Plattformen ist kostenlos und einfach zu bedienen. Skype kann mit dem Handy, Desktop-PC, Tablet und sogar über den Fernseher genutzt werden, entweder per App oder über den Browser. Inzwischen ist es auch möglich, ohne eigenen Skype-Account teilzunehmen, indem man einfach einen zugeschickten Link öffnet und durch einen Klick auf den entsprechenden Button an der Unterhaltung teilnimmt. In diesem Fall können Unterhaltungen nicht gespeichert werden, was aber in Bezug auf das Thema Datenschutz eher einen Vorteil darstellt. Kritisch gesehen wird die Plattform allerdings, weil sie mitunter schwierig von Rechnern zu entfernen ist.

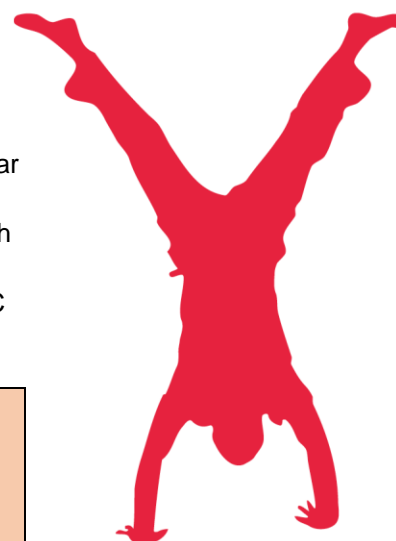
#### Alternative Möglichkeit für Selbstbestimmte: **Jitsi Meet**

Jitsi ist ein Open Source-Programm, das heißt, dass der Quellcode offen einsehbar und von Freiwilligen mitgestaltet werden kann. Dies ermöglicht eine große Transparenz und bringt mit sich, dass viele Jitsi-Server sehr datenschutzfreundlich betrieben werden. Eine verlässliche Rechtsgrundlage gibt es jedoch nicht; dafür sind Videokonferenzen end-to-end-verschlüsselt. Jitsi kann browserbasiert am PC sowie per Smartphone-App von beliebig vielen Teilnehmer\*innen genutzt werden.

#### Informationen zum Weiterlesen:

Weitere Infos zu Jitsi von Klicksafe, der EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz:

<https://mobilsicher.de/ratgeber/die-besten-apps-fuer-video-chat-jitsi-und-jitsi-meet>





### Allgegenwärtig, aber nicht DS-GVO-konform: **Facebook und WhatsApp**

Mit dem Facebook-Messenger können bis zu 50 Personen miteinander Video-telefonate führen. Die Bedienung ist einfach und viele Jugendliche haben bereits einen Account. Trotzdem müssen sich Nutzer\*innen darüber im Klaren sein, dass Facebook die zur Verfügung gestellten Daten nutzt und an Dritte weitergibt. Außerdem zu beanstanden: Die Konferenzen sind nicht end-to-end-verschlüsselt.

WhatsApp haben viele Jugendliche bereits auf ihrem Handy. Seit kurzem können hier bis zu acht Personen gleichzeitig miteinander videotelefonieren, allerdings nur über Smartphones. Da das Tool auf einem Desktop-PC nicht funktioniert und personenbezogene Daten der Teilnehmer\*innen verwendet und weitergegeben werden, eignet sich WhatsApp weniger für die Arbeit im *talentCAMPus*.

#### Informationen zum Weiterlesen:

Eine differenzierte Darstellung, ob und wie WhatsApp und Facebook von Lehrkräften und Schüler\*innen genutzt werden könnte, hat Internet-ABC, ein Projekt mehrerer Landesmedienanstalten, zusammengestellt:

<https://www.internet-abc.de/lehrkraefte/praxishilfen/sollten-lehrer-mit-den-schuelern-ueber-facebook-und-whatsapp-kommunizieren/>

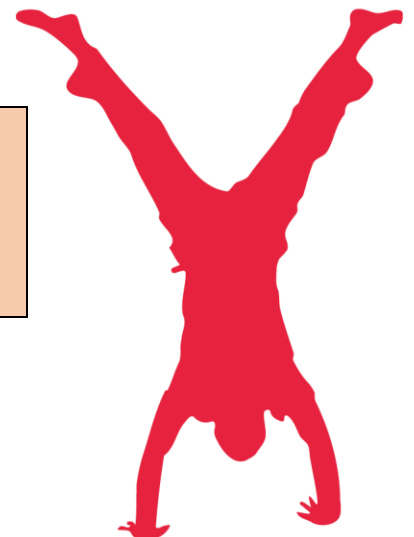
### Spannende Handlungsmöglichkeiten, aber nicht datensicher: **Discord**

Viele Jugendliche sind bereits auf Discord unterwegs und sind schnell für die Nutzung zu begeistern. Besonders ist hier, dass eigene Server erstellt, befüllt und anderen zur Verfügung gestellt werden können. Die Datenschutzbestimmungen des Anbieters, dessen Server sich in den USA befinden, entsprechen nicht den hiesigen Datenschutzanforderungen. So werden personenbezogene Daten der Teilnehmer\*innen verwendet und die Nachrichten, die über Discord verschickt werden, sind nicht end-to-end-verschlüsselt.

#### Informationen zum Weiterlesen:

Die Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW stellt die Chancen und Risiken von Discord dar:

[https://www.jugendmedienkultur-nrw.de/Wordpress2018/wp-content/uploads/2020/04/Discord-in-der-Kinder-und-Jugendarbeit\\_Statement-AJS-NRW-und-FJMK-NRW\\_27.04.2020.pdf](https://www.jugendmedienkultur-nrw.de/Wordpress2018/wp-content/uploads/2020/04/Discord-in-der-Kinder-und-Jugendarbeit_Statement-AJS-NRW-und-FJMK-NRW_27.04.2020.pdf)





### **Macht Spaß, aber erschwert strukturiertes Arbeiten: House Party**

House Party ermöglicht es den Nutzer\*innen, neue Leute kennenzulernen, locker in Kontakt zu kommen, kurze Spiele miteinander zu spielen und mit gleichzeitig acht Personen zu videotelefonieren. Das Tool ist für *talentCAMPus*-Projekte nicht zu empfehlen, weil sich hier keine geschlossene Gruppe trifft, sondern man auch die Kontakte der Freund\*innen (und deren Kontakte...) antrifft. Zudem räumt sich der Anbieter die Nutzungsrechte aller geteilten Inhalte ein.

#### **Informationen zum Weiterlesen:**

Klicksafe – Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz über Houseparty:

<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/was-man-ueber-die-app-houseparty-wissen-muss/>

### **Technisch gut, aber nicht niedrigschwellig: Microsoft Teams**

Für die Nutzung des Microsoft-eigenen Tools Teams müssen nur wenige persönliche Daten angegeben werden. Der Datenschutz ist gewährleistet und die Verwendung der Daten wird transparent gemacht. Microsoft Teams richtet sich an Unternehmen, in denen alle Mitarbeiter\*innen über ein einheitliches Set-Up verfügen. Das Tool sollte nur verwendet werden, wenn alle *talentCAMPus*-Teilnehmer\*innen mit Office 365 ausgestattet sind. Das ist eher unwahrscheinlich.

#### **Weitere Infos und Möglichkeiten zum Austausch in der vhs.cloud:**

In der Cloud-Gruppe „*talentCAMPus* – Vernetzung und Austausch“ finden Sie in der Dateiablage demnächst Steckbriefe digitaler, bereits umgesetzter Projekte, in denen verschiedene Videokonferenz-Tools angewendet wurden. Im Forum können Sie Erfahrungen und Tipps mit Kolleg\*innen teilen.



Stand: 09. Mai 2020